

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Redaktion 3141.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 252.

Breslau, Donnerstag, den 27. Oktober 1910.

21. Jahrgang.

## Die staatsverhaltende Revolverpresse.

Zu Berlin hat am Montag der Erpresserprozeß gegen den antisemitisch-konservativen Reichstagsabgeordneten Wilhelm Bruhn seinen Anfang genommen. Es kann jetzt schon gesagt werden, daß das Urteil der am wenigsten interessanten Teil dieses Prozesses werden dürfte. Denn so wenig ein Schuldspruch nach § 253 des Strafgesetzbuchs an und für sich eine moralische Verurteilung des Angeklagten bedeutet, so wenig liegt in einem Freispruch eine moralische Reinigung. Der § 253 ist einer der juristisch unwissenschaftlichsten Paragraphen des Strafgesetzbuchs, die Regelung ist so gestellt, daß sich eheliche Leute leicht in sie verwickeln, während die Angeklagten durch sie nicht im mindesten gestört fühlen. Der § 253 lautet:

Wer, um sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, einen anderen durch Gewalt oder Drohung zu einer Handlung, Erlaubung oder Unterlassung nötigt, ist mit Gefängnis nicht unter einem Monat zu bestrafen.

Dieser Strafgesetzbuchparagraph, der schon Dugende ungelänglich für ihre Kameraden eintretende Arbeiter und Gewerkschaftsführer ins Gefängnis gebracht hat, hat die Entstehung einer skrupellos arbeitenden Erpresserpresse in Berlin und anderen deutschen Großstädten nicht zu verhindern vermocht. Der Typ eines solchen modernen Erpresserblattes ist die „Wahrheit“ des angeklagten Wilhelm Bruhn.

Wie erinnerlich, hat die „Wahrheit“ schon vor Jahresfrist einen Erpresserprozeß gehabt, der sich aber nicht gegen den Herausgeber Bruhn, sondern dessen Mitarbeiter, den konservativen Journalisten Hermann Dahsel richtete. Dahsel hatte mit seiner „Rechercheurin“ Frau Schwarzwald eigenmächtig in Bruhns Grüben gejagt und hatte dabei eine Methode der Erpressung angewendet, die als veraltet zu betrachten ist. Er hatte gegenüber seinen Opfern den berühmten Ehrenmann gespielt, der aus Menschenliebe oder auch aus Gründen der Staatsverhaltung einen Skandal unterdrücken will und sich von den daran Interessierten geheimnisvolle „Ausgaben“ vergüten läßt. Das ist ein alter Verbrechertick, auf den kein Kriminalist mehr hineinfällt, und mit Recht konnte Herr Bruhn damals versichern, daß derartige Plumpheiten mit den eigentlichen Geschäftsprinzipien seines nationalen, patriotischen, konservativen und natürlich streng monarchischen Wochenblattes unverträglich sind.

Das Geschäftsprinzip der „Wahrheit“ besteht nämlich darin, die Geschichte so zu machen, daß man nicht gefast werden kann. Der humane Ehrenmann räumt seinen Blag dem einfachen Inseratalkuisteur, der sich keine geheimnisvollen Ausgaben vergüten läßt, sondern als ehrlicher Kaufmann die Inseratengebühren einzieht. Wehe aber der Dank, dem Warenhaus, dem Konzertlokal, das einem solchen Revolverblatt das Inserat verweigert! Der Dank wird dann nachgesagt, daß ihre Geschäfte faul sind und daß man sich vor ihm in acht nehmen soll! Dem Warenhaus, daß die Verkäuferinnen an Geschlechtskrankheiten leiden und daß die Frau des Bezügers ein Liebesverhältnis unterhält! Dem Konzertlokal, daß die Vorträge unzulässig seien, und daß die Polizei dagegen einschreiten müßte. Um diese Schandpresse zum Schweigen zu bringen, stopft man ihr das Maul mit Inseraten, und dieses Mittel hilft immer. Es gibt zahllose Geschäftsleute in Berlin, die auf die Frage, warum sie in diesem oder jenem Blättchen inserieren, einfach antworten, sie täten es, um Ruhe zu haben; und das sind durchaus nicht lauter Leute, die Butter auf dem Kopf haben, sondern sehr oft sind es ganz anständige Firmen, die den Kerger und die Verleumdung scheuen, oder deren Inhaber sich nicht vor aller Welt nackt ausziehen lassen wollen.

Daß die „Wahrheit“ zu den Revolverblättern dieser Art gehört, war seit Jahren bekannt, ob man aber derartige Praktiken mit dem § 253 fassen kann, ist noch heute zweifelhaft. Die Verhandlung gegen Bruhn wird ergeben, ob sich der Angeklagte jemals zu der Unvorsichtigkeit verleiten ließ, einem seiner Zwangsinteressenten gegenüber eine Drohung auszusprechen. Dann wird der Herr Reichstagsabgeordnete als gemeiner Erpresser ins Buch liegen. Aber das würde nur beweisen, daß er wie Dahsel ein Stümper in seinem Handwerk gewesen ist. Ein Blatt wie die „Wahrheit“ hatte es garnicht notwendig, Drohungen auszusprechen, sein bloßes Bestehen ist schon Drohung genug, und die Opfer, die es gefordert hat, rechen eine Summe an deutliche Sprache.

Gleich der erste Verhandlungstag brachte eine Sensation. Die Angeklagte berief sich auf den Preßbezerranten des Polizeipräsidiums Dr. Henninger, der beszeugen sollte, welchen Ruf die Wahrheit als nationales und staatsverhaltendes Blatt bei den Behörden der preussischen Behörde genießt. Der Polizeipräsident v. Jagow hat aber beim Polizeirat Dr. Henninger die Ermächtigung zur Aussage versagt, mit der Begründung,

daß er eine Aussage nicht machen könnte, ohne Umstände zu offenbaren, deren Bekanntwerden das Staatsinteresse gefährden könnte.

Es ist bekannt, daß die Presseabteilung des Auswärtigen Amtes und das Polizeipräsidium zeitweise Beziehungen zu dem verurteilten Dahsel und dem Angeklagten Bruhn gehabt

hat. Das kann auch nicht Wunder nehmen, da Dahsel Mitarbeiter großer konservativer Blätter war, Bruhn aber „herausragendes“ Mitglied der konservativ-antisemitischen Rechten des Reichstags noch heute ist. Man kann es den preussischen Behörden nachfühlen, daß sie sich jetzt nicht mit Herrn Bruhn öffentlich im Gerichtssaal sehen lassen wollen, aber im „Staatsinteresse“ liegt dieses Verhalten der Beziehungen zwischen dem konservativen Reaktionsystem und den antisemitischen Inseratentrollen wahrhaftig nicht. Das wirkliche Staatsinteresse fordert Klarheit. Das Interesse, das durch Dr. Henningers Aussage gefährdet werden könnte, ist bloß das Interesse der regierenden Clique!

## Politische Uebersicht.

### Ganz verschossen

In Elard von Oldenburg, den Kräftmenschen mit dem tiefen großen Munde, ist die literale Presse des Ostens. Auch in den Verichten über die letzte Schafkopferversammlung überwiegt die Freude an dem „Unerforschlichen“. So heißt es in der „Schlesischen Volkszeitung“:

„v. Oldenburg ist nicht nur der vielbesindete, sondern auch der vielbewunderte Abgeordnete, und selbst in den literalen Versammlungen wird ihm vielfach persönliches Lob gesollt. Und die Konservativen und Radikaleblinder langen auch bereits an sich auf die Wahlen vorzubereiten. So fanden am 21. Oktober in Marienburg, am 22. in Gubin staatsrechtliche konservative Wahlversammlungen statt, in denen v. Oldenburg Wahreden hielt. Der brausende Jubel, mit dem der schreibende konservativ-kämpfer von den Hunderten empfangen wurde, und der brandende Beifall, der seiner Rede, insbesondere seiner Erklärung, auf jeden Fall auch für die nächste Reichstagswahl im Wahlkreise zu kandidieren, folgte, bewies aufs beste, daß die mit Eifer vertrittene Sache v. Oldenburgs politisches Ansehen im Wahlkreise habe gewinnen, eine Macht und ein Zeugnis seiner Genauigkeit. Die Rede selbst enthielt, wie es bei v. Oldenburg weiter nicht überflüssig, viel Natürliches und Ursprüngliches, viele herbe Wendungen.“

Diese Rede v. Oldenburgs dürfte wiederum viel Aufsehen erregen. Das Zentrum, das im Wohlstande Elbing-Marienburg das Jünglein an der Waage bildet, wird sich auf der am 8. November in Marienburg stattfindenden Preussensversammlung sicherlich mit diesen Ausführungen befassen und von dem unerforschlichen und manchen anschlauernden Abgeordneten gewisse Garantien verlangen, falls es für ihn eintreten soll.

Mit den „Garantien“ wirbt nicht weit her sein, als Feind des Reichstagswahlrechts ist Elard dem Zentrum ja bekannt. Keine Wahlsreform in Preußen, Schutz des agrarischen Portemonnaies und gegen die Sozialdemokratie die Flinte und Mitrailleuse, das ist das rohe Schema, mit dem Herr v. Oldenburg die frange Zeit kurtieren will. Im Grunde denken die meisten der preussischen Junker und Mararier ja, auch wenn sie sich hüten, es so deutlich zu sagen. Sie verlassen sich darauf, daß die Flinte schießt und der Säbel haut. Im übrigen vertreten sie ihr Portemonnaie. Und dabei wird ihnen das Zentrum helfen, bis die katholischen Arbeiter aufwachen.

### Eine recht angenehme Holzerei

Beantworte jetzt in der Zentrumsparthei wegen der Veröffentlichung des bekannten Kopp-Briefes über die Verfeuchung des Westens. Die Zentrumsblätter bringen eine Zuschrift des Verlegers Dr. C. H. Diehsch, der die Schopenhauer'sche Schrift „Köln, eine innere Gefahr“ verlegt hat. In dieser Zuschrift leuchtet Herr Dr. Diehsch auf eine ganz erstaunliche Weise hinter die Kulissen des Zentrums. Daß verwundert steht man vor dieser „Flucht in die Öffentlichkeit“. So soll hätte man sich die Sache doch kaum vorgestellt, wie sie hier in blickartiger Beleuchtung erscheint. Herr Dr. Diehsch schreibt unter anderem:

Als ich das Manuskript der Broschüre „Köln, eine innere Gefahr“ erhielt, befand sich unter den Werten ein Brief des Herrn Kardinal Kopp, der hystographiert und nach der ganzen Art seiner Verbindlichkeit deutlich erkennen ließ, daß er nicht in wenigen, sondern in vielen Absätzen hergestellt worden war.

Als ich diesen Brief las, war mein Erstaussehen natürlich nicht gering und ich bekannte offen, daß dieses Schreiben einer Autorität wohl geeigneter sei, als vollgültiger Beweis für die Richtigkeit der von Kooren begutachteten Schrift, die bis dahin mit wenig Beweismaterial aufwartete, dienen könne.

Damals, Mitte April 1910, war mir weder die Adressatin des Briefes bekannt, noch konnte ich annehmen, daß es sich um ein „vertrauliches Schreiben“ handele, da bekanntermaßen verteilte Korrespondenzen nicht in hystographierten Exemplaren in der Welt herumfliegen.

Das ganze Manuskript der Schrift Köln lag mir jedoch in diesen Tagen nicht vor. Anfang Mai erhielt ich von Schopen das gesamte Manuskript. Ich las es und machte mir seines tendenziösen Inhalts wegen Sorge. Am 18. Mai d. J. befuhrte ich den mir bekannten Reichstagsabgeordneten Fleischer und legte ihm die ersten Korrekturfahnen zur Begutachtung vor. Fleischer und der hinzugezogene Sabigny bezeichneten mehrere Stellen als „total unzulässig“. Darauf legte ich ihnen den schon als Korrektur gesehten Brief Kopp's vor, worauf Fleischer erklärte, wenn Schopen diesen Brief veröffentlichte, könne er ihn (Schopen) nur als gemeinlich gefährlich bezeichnen. Die Herren verlangten von mir nun die sofortige Eliminierung des Briefes aus dem Manuskript. Ich lehnte dieses aus Rechtsgründen ab mit dem Hinweis, daß ich ohne Vorwissen des Autors keine Streichung im Manuskript eines vertraglich angebotenen Wortes vornehmen dürfte. Ich erbot mich aber, Schopen nach Berlin kommen zu lassen, damit die Herren sich mit diesem verständigten. Zwei Tage darauf erschien der von mir telegraphisch herbeigerufene Schopen, und es entspannen sich an diesem Tage wegen des Briefes die heftigsten Kontroversen. Im

Laufe dieser Unterhaltung erfuhr ich nun erst, daß dieser Brief ein „vertrauliches Schreiben“ sei. Das änderte für mich mit einem Schlag die Sachlage. Am Abend dieses Tages lernte ich Frau v. Schalka durch Herrn Abgeordneten Dr. Fleischer kennen und fragte diese, ob sie in die Veröffentlichung des Briefes einwillige. Ihre Ablehnung war für mich der Befehl, und ich stellte nun Schopen, der unter keinen Umständen auf den Brief verzichten wollte, sondern sich an eine höhere Autorität als Kopp wandte (!) vor die Alternative, entweder ohne Brief oder gar nicht.

Für mich war hiermit die Sache erledigt. Die Annahme der „Schlesischen Volkszeitung“, daß mir die Herren Fleischer, Journelle oder Sabigny den Herrn Schopen zugeführt hätten, ist also ein Mißverständnis.

Wohl aber steckte hinter Schopen eine andere treibende Kraft, die schlechterdings auch zu den Führern der „Berliner Bewegung“ gerechnet wird, und die offensichtlich die „Schlesische Volkszeitung“ auch gemeint hat. Gute Bedauern ist es tief, daß ich mich niemals habe dazu bereit finden lassen, eine Schrift unter dem Deckmantel der Anonymität erscheinen zu lassen, denn in diesem Kampf strebt die Art und Weise, wie unter dem Schutz der Anonymität gearbeitet und wie mit Ehrenwörtern herumgeworfen wird, geradezu eine Gefahr.

Ich bin viellecht der einzige, der sich mit seinem Namen frei in die Öffentlichkeit gestellt hat, und deshalb mag man es mir endlich nicht mehr verzeihen, wenn ich auf dieses ganze heimliche Gebaren das klare Licht der Wahrheit werfe.

Köln ist der Ausgangspunkt aller dieser dunkelmännlichen Stänkereien. Herr Dr. Kaufmann möge einmal offen und ehrlich bekennen, wie er zu Köln, eine innere Gefahr und zu der teilweise und vollständigen Veröffentlichung des Briefes des Kardinals Kopp steht. Einmal muß bei solchen Angriffen die lange genug bewährte Disziplin ihre Grenzen haben, zumal wenn man, wie ich, seit Monaten unter der Pflicht dieser Diskretion mancherlei Unselbstigkeiten hat über sich ergehen lassen müssen. Ich habe es fast, ewig die Fleische unaufrichtiger Anzettel zu sein. Herr v. Sabigny hat sich nicht gerührt, als es hieß, mich von dem Vorwurfe der Eitelkeit rein zu waschen, und Herr Dr. Kaufmann in Köln rüht sich nicht, wenn es heißt, offen und ehrlich seinen Mann zu stehen. Der „Kölnische Marobreur“ sitzen nicht in Berlin, sondern da, wo ich mit dem Finger hinbeute. Kooren's Sache, das ist nicht die „Berliner Bewegung“, die hat mit Kooren nichts zu tun, frant an diesem Dunkelmannertum, an diesem Kampf unter dem Deckmantel der Anonymität und des abberlangten Ehrenwortes. Herr Kaufmann in Köln ist die Seele der sogenannten „Berliner Bewegung“. Er hat Schopen getrieben, und er hat direkt oder indirekt die liberalen Presse, insbesondere die „Schlesische Zeitung“, bedient. Köln kontra Köln müßte es eigentlich heißen. Ich habe es ehrlich sagt, im Mittelbunde dieses Streites zu stehen. So — nun möge mich Herr Dr. Kaufmann verzeihen, und wir wollen sehen, ob meine Worte nicht rein bleiben.

Da schlage einer lang hin. Diese Intriganten und Dunkelmannergesellschaft stellt sich in Position und entrüthet sich über die Debatten in Magdeburg! Dabei handelt es sich um sachliche Standpunkte, die wir debattierten und hier, nach dem Zeugnis der Hauptbeteiligten, um hinterhältige Ehrabschneidererei. Es gehört schon eine ganz tolle Rhinoveroschaut dazu, sich täglich in Leitartikeln der „Schles. Volksztg.“ und den „Schles. Nachr.“ über die menschlichen Fehler der Gegner aufzuhalten und dann soviel Dreck am eigenen Stecken zu haben.

Angesichts der Aufregung in katholischen Kreisen werden Versöhnungsversuche unternommen. Kardinal Fischer wird vor seiner Komreise mit Kardinal Kopp eine Zusammenkunft haben, die urbi et orbi „das gute Verhältnis“ der beiden Kardinal's Kundtun und die erregten Gemüter beruhigen soll. Wie obige Auseinandersetzung beweist, besteht dazu wenig Hoffnung.

### Der kleine Staatsstreich des preussischen Kriegsministers.

Der eigenmächtige Verkauf des Tempelhofer Gelbes durch den preussischen Kriegsminister v. Springen an die Gemeinde Tempelhof stellt sich immer deutlicher als ein kleiner Staatsstreich heraus, den die preussische Regierung gegen den Reichstag verübt hat. So behauptet jetzt ein reaktionärer Reichstagsabgeordneter in einer parlamentarischen Korrespondenz, der Reichstag habe weiter kein Recht, als daß ihm die von der Regierung abgeschlossenen Verträge zur Kenntnisnahme (!) unterbreitet würden. Der ungenannte Abgeordnete stützt diese seine Auffassung mit dem folgenden Satze:

Als preussischer Kriegsminister hat Herr v. Springen nach dem Gesetz von 1810 gehandelt, das ihm das Recht gibt, Staatsverträgen mit Genehmigung des Admns jederzeit veräußern zu können, ohne daß ein Parlament ein Veto einlegen kann.

1810 war 38 Jahre vor 1848 und 61 Jahre vor 1871. Damals gab es noch keine Verfassung, kein deutsches Reich, sondern nur ein von Napoleon in Trümmer geschlagenes absolutes Königreich Preußen. Es ist einfach eine reaktionäre Unverschämtheit, sich in einer verfassungsrechtlichen Frage auf ein Gesetz aus der absolutistischen Zeit zu berufen. Eine derartige sachlich ganz unhaltbare und unfaule Berufung läßt sich nur aus dem politischen Zweck erklären, den man dabei verfolgt. Offenbar legen es gewisse Leute darauf an, im Reichstag einen verfassungsrechtlichen Konflikt zu provozieren.

Der Handelsminister gegen die Vergleute.

Bei der Einweihung des neuen Oberbergamtsgebäudes in Dortmund hielt Handelsminister Sydow eine Rede, in welcher er zunächst auf die vor 18 Jahren erfolgte Feler des hundertjährigen Bestehens des Oberbergamts Dortmund und auf den ungeheuren Aufschwung hinwies, den der westfälische Bergbau besonders in den letzten Jahrzehnten genommen hat.

Eine andere Frage, die manchem von Ihnen schwere Gedanken macht, und die ich hier nur leise streifen will, ist die: Wie werden sich die Absatzverhältnisse nach Ablauf des letzten Abflussjahres gestalten? Wird dessen Erneuerung gelingen, oder wird ein Konjunkturastampfen ausbrechen, der mit einer allgemeinen Preisfälligkeit auch einem tiefgreifenden Einfluß auf die Bergarbeiterlöhne zur Folge haben würde?

Der Herr Handelsminister hat weder behauptet, noch bewiesen, daß die Knappheitsältesten und Sicherheitsmänner aus den Kreisen der freigewerkschaftlichen Vergleute weniger Sachkenntnis und Erfahrung besitzen, als die anderen und deshalb sind seine Bemerkungen bejapst.

Die westfälische Zentrumspartei gegen Arbeiterkandidaten. Den Zentrumsherrjagen und -grafen scheint das Zugeständnis der Arbeiterkandidaturen, um das man im industriellen Westen nicht herumkam, nicht mehr zu passen.

Fraktion vertreten seien. Aber man dürfe keinen zu großen Wert darauf legen, in der Meinung, daß dadurch die Interessen eines bestimmten Berufsstandes besonders gut gewahrt würden. Im Zentrum vertrete jeder Abgeordnete die berechtigten Interessen aller Berufsstände.

Die anrückgebliebenen Reichseinnahmen. Der Reichsangelegter veröffentlicht eine Uebersicht der Einnahmen an Zöllen und Gebühren für die Zeit vom 1. April bis Ende September.

Table with 4 columns: Tax Name, Collektinnahme, Abnahme, Jahresvorausschlag. Includes entries for Tabaksteuer, Zigarettensteuer, Salzsteuer, etc.

Demnach sind die weitaus meisten Steuern und Abgaben hinter dem Vorausschlag zurückgeblieben, am erheblichsten aber zu unserer Freude die Branntweinsteuer.

Wohin in dieser Session fertigmachen? Offiziell wird gemeldet: Gleich nach dem Zusammenretten des Reichstages dürfte die Reichsregierung sich mit den Reichstagsparteiern darüber ins Einvernehmen setzen, ob es noch möglich sein wird, die Privatbeamtenversicherung in der kommenden Tagung zu erledigen.

Wer kauft ein - Landtagsmandat? Stimmentausch und Mandatskauf sind trimminelle Beglebe - in der Theorie. In den gottgeliebten Gegenden Mitteldeutschlands kann man ganz ungeniert Mandate kaufen; sie werden ausgeboten wie - oblige Fränklers für reiche Industrielle und verlotterte Junker für goldschwere Bürgerlicher.

Rechtliches Ritzergut in Mecklenburg ziska 8000 Morgen (wobon 720 Wiesen und 3000 Acker) vornehmlich Viehhaltung mit allem Komfort, Prima Wirtschaftsgüter, herrschaftliche Gebäude, herrschaftliche Inventar, brill. Jagdwaffen, etc.

Gegen den Vork von „Rebel bis Wassermann“. Während der Abgeordnete Raumann noch immer drauen im Lande herumreist, um für seine Idee, einen Vork von Rebel bis Wassermann, Stimmung zu machen, sagt die nationalliberale „Magdeburgerische Zeitung“ zu diesem Streben:

„Wäre unser Volk nur etwas klarer, nur etwas aufklärter über den Zusammenhang politischer Verhältnisse, so hätte es diese falschen Propaganden schon längst zum Tempel hinausgejagt. Massenillusion ist ein neues Schlagwort im politischen Leben. Wer sich jetzt noch der Ansicht hingibt, eine Verändigung in der Sozialdemokratie sei möglich, der irrt. Wer aber etwa glaubt, die Reaktion niederzuschlagen zu können durch ein Bündnis mit der Sozialdemokratie, der irrt noch mehr.“

Dieser falsche Wasserstrahl ist offenbar auch auf den Teil der Sozialliberalen berechnet, der versucht hat, sich einmal wirklich liberal zu geben.

Der sozialdemokratische Präsident und der bürgerliche Sanherdenton. Im Bericht über die Schöneberger Stadterordneten- Versammlung lesen wir: Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm der Stadtschneider (Konst.) das Wort und teilte mit, daß er beantragt habe, den Stadtschneider (Konst.) aus dem Hans- und Grundbesitzerverein auszuscheiden, weil er auf dem Städtetage zu Landberg a. W. Unvorsigkeiten verbreitet habe.

„Vaterlandsfeinde“ dürfen beleidigt werden. Der verantwortliche Redakteur der Schleswiger „Grenzpost“ wurde feinerseitig von 500 Mk. Geldstrafe verurteilt, weil er den Reichstagsabgeordneten Dancken (Däne) als Landbesitzer bezeichnete.

Eine politische Maßregelung in Baden. Eine Verlesung, die ganz allgemein als politische Maßregelung bezeichnet wird und daher das größte Aufsehen erregt, gibt die „Karlsruher Zeitung“ amtlich bekannt - Der Oberamtmann Krüger wurde sich schuldig in einer nichtöffentlichen Mitgliederversammlung des nationalliberalen Vereins anlässlich der Verlesung über den Parteitag Parteien entschieden gegen ein Zusammengehen mit Junkern und Merkmalen.

Die antijewishischen Säulen verteuern. Die die Korrespondenz Wochenschrift, gibt die von Adolf Silber begründete Berliner Tageszeitung „Das Reich“ am 1. November ihre Selbstständigkeit auf und schließt sich dem „Reichsbote“ an.

Flammen.

Roman von Wilhelm Segeler. (Nachdruck verboten.)

Da bist du ja. - Komm doch! Er schüttelte den Kopf. „Wo willst du denn jetzt noch hin?“ „Weg - ich muß noch gehn.“ Sie verzog voller Verachtung ihren Mund. „Dann geh! Aber schon finde ich das nicht. Denn man ist in die Enge treibt, dann drückst du dich. Du solltest mir lieber eine klare Antwort geben.“

Gebaren ausdrückte, daß sie jeden Augenblick darauf wartete, er würde endlich zur Einkehr kommen. Und in der Tat, eine unbedeutende Kleinigkeit betratte in ihm eine ganz andere Auffassung. Da in seinem Zimmer die Fenster gepußt wurden, hatte er sich ins Wohnzimmer zurückgezogen, wo er zu dieser Morgenstunde ungestört saß, denn die Kinder sollten im Garten. Er hatte sein Buch fallen lassen und schaute auf die Straße. Dort stand seine Frau und handelte mit dem Gemüßmann. Die beiden schienen wegen eines Sades mit Pfeffern nicht einig werden zu können.

dem Essen ging er noch zu seiner Frau, die auf dem Boden ihre Aepfel auspackte, und sagte, er hätte sich entschlossen, in der nächsten Woche nach Berlin zu reisen und beim Ministerialdirektor Wohlbold um eine Audienz nachzusuchen. Der Ministerialdirektor, dem das gesamte Unversitätswesen unterstand, war ein Studienfreund seines Vaters und ihm selbst wohlgesinnt.

Reichstagskandidaturen. Der von Woldemar...  
...dem Reichstagskandidaten...  
...Reichstagskandidaten...  
...Reichstagskandidaten...

**Ausland**

**Nur mit 23.000 Stimmen abgelehnt.**

Das schweizerische Volk hat am Sonntag über das Proportionalwahlrecht abgestimmt...  
...23.000 Stimmen abgelehnt...  
...Reform des Wahlrechts...  
...Stimmenabgabe...  
...Wahlrecht...

er Verhafteten sind transsylvanische Nationalisten...  
...Grenze gebracht...  
...Nationalisten...  
...Verhafteten...  
...Grenze...  
...Nationalisten...

**Partei-Angelegenheiten.**

Die Stadtverordnetenwahl in Offenbach, die am Montag stattfand...  
...Gewählt wurden 14 Sozialdemokraten...  
...Freisinnige...  
...Wahlberechtigte...  
...Freiwillige...  
...Wahlberechtigte...  
...Freiwillige...

Sozialdemokratischer Gemeindevorstand...  
...Wahlberechtigte...  
...Freiwillige...  
...Wahlberechtigte...  
...Freiwillige...  
...Wahlberechtigte...  
...Freiwillige...

**Arbeiterbewegung.**

Einiger Streik in einem Anwaltsbüro...  
...Anwaltsbüro...  
...Streik...  
...Anwaltsbüro...  
...Streik...  
...Anwaltsbüro...  
...Streik...

Zur Tabakarbeitersperre am Niederrhein...  
...Niederrhein...  
...Tabakarbeitersperre...  
...Niederrhein...  
...Tabakarbeitersperre...  
...Niederrhein...  
...Tabakarbeitersperre...

Zur Lohnbewegung der Buchbinder in München...  
...München...  
...Lohnbewegung...  
...Buchbinder...  
...München...  
...Lohnbewegung...  
...Buchbinder...

Lohnbewegungen in der sächsischen Stuhlindustrie...  
...Stuhlindustrie...  
...Lohnbewegungen...  
...Stuhlindustrie...  
...Lohnbewegungen...  
...Stuhlindustrie...  
...Lohnbewegungen...

Die persische Frage hat sich in eine reine Finanzfrage umgewandelt...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...

Strogon, 20. Okt. Die Brandstiftungen...  
...Brandstiftungen...  
...Strogon...  
...Brandstiftungen...  
...Strogon...  
...Brandstiftungen...  
...Strogon...

Siegau, 26. Oktober. Soldaten-Selbstmord...  
...Selbstmord...  
...Siegau...  
...Selbstmord...  
...Siegau...  
...Selbstmord...  
...Siegau...

Langenbielau, 26. Oktober. Liebet eure Feinde...  
...Liebet eure Feinde...  
...Langenbielau...  
...Liebet eure Feinde...  
...Langenbielau...  
...Liebet eure Feinde...  
...Langenbielau...

Stettin, 26. Oktober. Eine neue Wagenparkanlage...  
...Wagenparkanlage...  
...Stettin...  
...Wagenparkanlage...  
...Stettin...  
...Wagenparkanlage...  
...Stettin...

Dresden, 26. Oktober. Die Feuerwehreinheiten...  
...Feuerwehreinheiten...  
...Dresden...  
...Feuerwehreinheiten...  
...Dresden...  
...Feuerwehreinheiten...  
...Dresden...

Dresden, 26. Oktober. Die Kanalisation...  
...Kanalisation...  
...Dresden...  
...Kanalisation...  
...Dresden...  
...Kanalisation...  
...Dresden...

Dresden, 26. Oktober. Die Feuerwehreinheiten...  
...Feuerwehreinheiten...  
...Dresden...  
...Feuerwehreinheiten...  
...Dresden...  
...Feuerwehreinheiten...  
...Dresden...

Die persische Frage hat sich in eine reine Finanzfrage umgewandelt...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...

**Briefkasten.**

Goldberg. Todtmann, Schweidnitzerstraße 51...  
...Schweidnitzerstraße...  
...Goldberg...  
...Schweidnitzerstraße...  
...Goldberg...

P. R. 100. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 101. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 102. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 103. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 104. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 105. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 106. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 107. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 108. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 109. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 110. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 111. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 112. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 113. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 114. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 115. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 116. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 117. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

P. R. 118. Die Mutter soll den Amtsvorsteher ersuchen...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...  
...Mutter...  
...Amtsvorsteher...

Demonstration gegen die Fleischsteuerung...  
...Fleischsteuerung...  
...Demonstration...  
...Fleischsteuerung...  
...Demonstration...  
...Fleischsteuerung...  
...Demonstration...

Ueber die Eröffnung der französischen Kammer...  
...Französische Kammer...  
...Eröffnung...  
...Französische Kammer...  
...Eröffnung...  
...Französische Kammer...  
...Eröffnung...

Die persische Frage hat sich in eine reine Finanzfrage umgewandelt...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...

Die persische Frage hat sich in eine reine Finanzfrage umgewandelt...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...  
...Finanzfrage...  
...Persische Frage...

Wilhelm II. ist mit Frau und Tochter in Brüssel angekommen...  
...Brüssel...  
...Wilhelm II...  
...Brüssel...  
...Wilhelm II...  
...Brüssel...  
...Wilhelm II...

**Schlesien, Bosen und Nachbargebiete.**

Schweidnitz, 26. Oktober. Zum Großfeuer...  
...Großfeuer...  
...Schweidnitz...  
...Großfeuer...  
...Schweidnitz...  
...Großfeuer...  
...Schweidnitz...

Schweidnitz, 26. Oktober. Ein schwerer Unfall...  
...Unfall...  
...Schweidnitz...  
...Unfall...  
...Schweidnitz...  
...Unfall...  
...Schweidnitz...

**Aus der Geschäftswelt.**

Der heutige Nummer liegt ein Prospekt über Carl...  
...Prospekt...  
...Carl...  
...Prospekt...  
...Carl...

Überall zu haben.  
**Echte No. 34 3/4**  
**Salem-Aleikum**  
Ein Hochgenuss!

**Nachruf!**  
Am 22. ds. Mts. starb unser lieber Kollege, der Musiker  
**Herr Paul Jocksch**  
im Alter von 31 Jahren.  
Leicht sei ihm die Erde!  
**Zentral-Verband der Zivil-Musiker  
Deutschlands. (Ortsverein Breslau).**

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden beim Heimzuge unseres innig geliebten Gatten und treuvorgenden Vaters, des Buchdruckerbesitzers  
**Emil May**  
sprechen wir besonders dem Sozialdemokratischen Verein Breslau und den Genossen und Genossinnen des Distrikts 19 (unser Stadt westlich) sowie sämtlichen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.  
**Berta May, geb. Beck, nebst Töchtern.**  
Gleichzeitig teile ich ergebenst mit, dass ich die Buchdruckerlei von meinem verstorbenen Manne in unveränderter Weise fortführen werde und bitte, das bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
"Cavalleria rusticana".  
"Der Troubadour".  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
"Mignon".  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
"Sohänarin".  
Samstag 7 1/2 Uhr:  
"Der Freischütz".

**Lobe-Theater.**  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
"Eigenerliebe".  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
"Eigenerliebe".  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
"Der Feldherrnhügel".  
Samstag 7 1/2 Uhr:  
"Eigenerliebe".

**Thalia-Theater.**  
Donnerstag, Gruppe A, 8. Vorstellung:  
"Im weißen Röhl".  
Samstag, Gruppe B, 6. Vorstellung:  
"Im weißen Röhl".

**Schauspielhaus**  
Donnerstag 8 Uhr:  
Samstag 8 Uhr:  
"Die feurige Suzanne".  
Mittwoch, Freitag u. Sonnabend, 8 Uhr:  
"Lord Piccolo".

**Liebig's Etablissement.**  
in Prinzessin  
**Nofru-Ré**  
Ausserdem das brillante  
**Oktober-Programm.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Viktoria-Theater**  
**Orduna**  
gen. "Der spanische Corallo"  
**Les Rainat's**  
die phän. Luftgymnastiker  
und das vorzügliche Programm.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonst Wochentags gültig.

**Zeltgarten**  
Dir.: H. Krainick.  
**11**  
brillante  
**Spezialitäten.**

**Palmengarten.**  
Dir.: H. Krainick.  
**Oktoberfest**  
in München.  
Dir.: P. Knorn.  
**2 Kapellen 2**  
Entree frei.

**Gelegenheitskäufe**  
Eisener Baumwollwaren  
schöne Herren- . . . 55 Pfg.  
schöne Damen- . . . 70 Pfg.  
schöne Tasche . . . 1.55 Pfg.  
schöne Taschentücher . . . 75 Pfg.  
schöne Glorietten . . . 50 Pfg.  
**Ranschke-Lauben,**  
1. Etg., Schwandauerstr. 49, I. Etg.  
49 49 49 49

**Violin-Unterricht**  
nach leicht Fassl. Methode, erteilt  
streng und gewissenhaft  
**E. Hildebrand, Musiklehrer,**  
Altwaaser, Waldenburgerstr. 29.  
Verlangen Sie bitte meinen Prospekt  
gratis und franko.

!!! Bitte ausschneiden !!!  
**Anzüge Joppen Paletots**  
v. 8 1/2 bis 10 1/2 Mk.  
direkt in der Fabrik  
**Albrachtsstr. 41, II. Et.**

**Gelegenheits-Käufe**  
in gut gearbeiteten  
neuen und  
gebrauchten  
**Möbeln**  
Bestehen u. Matr. u. Raffen 25 Mk.,  
Schrank 24 Mk., Büchschloß 36 Mk.,  
Tische u. Aufbaum-Einricht. spottbillig.

**Bequemste Teilzahlung**  
Max Giesel,  
Brüderstr. 5, part. u. I. Etg.  
**Winterpaletots, Uhren,**  
Ketten, Ringe verk. bill. Leihamt  
Altbusserstrasse 17. 5361

**Möbel**  
Gute Waren spottbillig  
auf  
**Abzahlung**  
**Anzüge**  
**Ueberzieher,**  
**Kindertwagen**  
Anzahlung  
Nebensache!  
**Max Biermann**  
52 Ring 52, I. Etg.  
neben der Stadtgasse.  
Billale:  
Badenburg i. Schl.  
Auch nach auswärtig.

**Reell!  
Gut!  
Billig!**  
kaufen Sie  
**Regulatoren,**  
**Freischwinger,**  
**Taschenuhren,**  
**Ketten, Ringe,**  
**Broschen, Ohringe**  
etc.  
Für jede Uhr 2 Jahre Garantie.  
Enorme Auswahl.  
Reparaturen prompt.  
**Arnhold Rosenthal**  
Uhrmacher  
Neue Schwandauerstr. 5.

**Gewerkschafts-Kartell Breslau.**

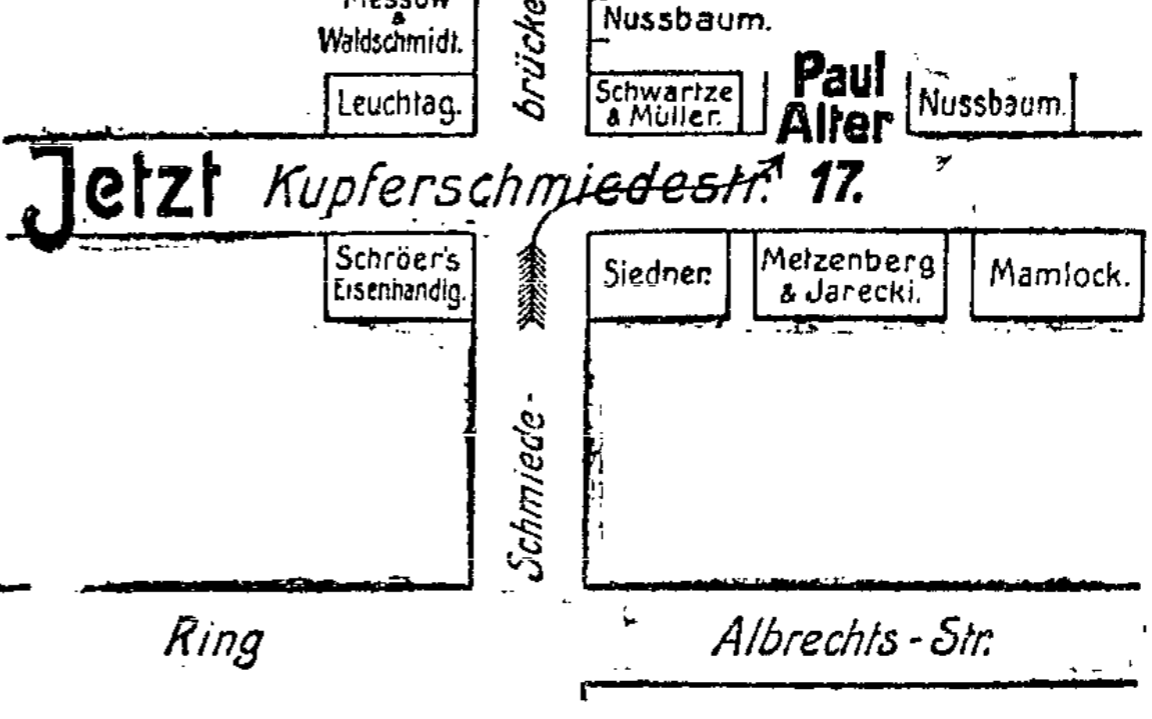
Freitag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr  
im großen Saale des Gewerkschaftshauses

**Versammlung.**

- Tages-Ordnung:  
I. Das Problem der Arbeitsvermittlung vor dem VI. Deutschen Arbeitsnachweis-Kongress in Breslau.  
Referent: Genosse Ignatz Götffried-Dresden.  
II. Diskussion.  
III. Verschiedenes.  
Alle Gewerkschafts- und Parteigenossen werden höchst ersucht, für recht zahlreichen Besuch Sorge zu tragen.  
**Der Kartellauschuß.**

**Orientierungs-Plan zur Geschäfts-Verlegung  
des Uhren- u. Goldwaren-Kaufhauses**

**Paul Alter.**



**Verband freier Gast- u. Schankwirte — Sitz Berlin —**  
Freitag, den 28. Oktober d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr  
findet beim Kollegen Freier, Wallischstraße 110 wieder  
**General-Versammlung**

Tages-Ordnung: 1. Bericht des Vorstandes und der Revisoren. 2. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren. 3. Anträge. 4. Bericht der Kommissionen. Es ist Pflicht aller Kollegen, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.  
Der Vorstand. P. H.: Fritz Rasch.

**Züchtige Rollerinnen und Widelmacherinnen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Arthur Deter, Breslau V, Gartenstrasse 23.**

**Elegante  
Massgarderobe**  
für Herren in schickvollster Ausführung bei  
verbürgt tadelfreiem, höchst befriedigendem  
Sitz. Ein üb. raus reichhaltiges Stofflager  
edelster inländischer Erzeugnisse und hoch-  
moderner echt engl. Qualitäten steht jederzeit  
zur Verfügung. 5315  
**S. Guttentag**  
Breslau, Altbusserstr. 5, I bis III.

**Wo Fleisch hernehmen**  
bei den heutigen Preisen?  
:: Gehen Sie nur ins :: 5369  
**Fischhaus Nikolai-Vorstadt**  
Niederlage der Dampf-Seefischerei  
**„NORDSEE“**  
Leuthenstr. 18  
Nur gute Ware! :: Billigste Preise!

**Wir sind die Kraft.**  
!! Proletarische Gedichte !!  
von  
Ferd. Freiligrath.  
Preis 15 Pfennige.  
Buchhandlung „Volkswacht“.

**Westenbügler**  
kann sich vor sofort melden  
Rinderstr. 20, II., rechts.  
Bergstraße 25, 26, 27.  
Schöne Wohnungen für 1.-, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00.

**Petro'eum-Glühlicht**  
Brenner 4 Mark  
Posener, Nikolaistrasse 17.  
**Halten Sie fest**  
nur recht und billig zu kaufen.  
Anzüge, gute Stoffe, 9/1, 10/1, 11/1, 12/1, 13/1, 14/1, 15/1, 16/1, 17/1, 18/1, 19/1, 20/1, 21/1, 22/1, 23/1, 24/1, 25/1, 26/1, 27/1, 28/1, 29/1, 30/1, 31/1, 32/1, 33/1, 34/1, 35/1, 36/1, 37/1, 38/1, 39/1, 40/1, 41/1, 42/1, 43/1, 44/1, 45/1, 46/1, 47/1, 48/1, 49/1, 50/1, 51/1, 52/1, 53/1, 54/1, 55/1, 56/1, 57/1, 58/1, 59/1, 60/1, 61/1, 62/1, 63/1, 64/1, 65/1, 66/1, 67/1, 68/1, 69/1, 70/1, 71/1, 72/1, 73/1, 74/1, 75/1, 76/1, 77/1, 78/1, 79/1, 80/1, 81/1, 82/1, 83/1, 84/1, 85/1, 86/1, 87/1, 88/1, 89/1, 90/1, 91/1, 92/1, 93/1, 94/1, 95/1, 96/1, 97/1, 98/1, 99/1, 100/1.

**Annun**  
macht ein rosiges, jugendliches Antlitz  
und ein reiner, harter, schöner Teint.  
Alles dies erzeugt:  
**Streifenjer-Büchermilch-Soja**  
v. Bergmann & Co., Kadeberg  
Preis à Stück 50 Pfg., kleiner 25 Pfg.  
**Büchermilch-Cream Soda**  
ein gutes, vorzüglich wirksames Mittel gegen  
Sommerprosten. Tube 50 Pfg., bei  
C. G. Schwarz, Obenstraße 4.  
Gustav Gharde, Wallstraße 1.  
Franz Gieseler, Leuthenstr. 60.  
Ed. Großmann, Neumarkt 42.  
G. Kater, Friedrich-Wallstraße 12.  
F. Köstner, Obenstraße 20.  
Josef Kühnel, Wöhlstraße 75.  
Wilhelm, Wöhlstraße 20.  
Gross Meyer, Gartenstraße 10.  
Alfred Pöhl, Taubenstraße 10.  
Dr. Schilling, Klotterstraße 12.  
H. Schubert, Wöhlstraße 41.  
C. Schreiber, Taubenstraße 71.  
Fräulein Markt-Abtheilung, Hintermarkt.

**Damen-Filzhüte**  
billigst direkt in der Fabrik  
**Freund & Krebs,**  
Neue Graupenstrasse 11, Hof.  
Filzhüte werden modernisiert.

**KLEINE KIOS** - CIGARETTE  
Türk Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.  
2 1/2 & 3 1/2 Pfg.

**Eine deutsche Hausfrau**  
schreibt über Dr. Thompson's  
Seifenpulver u. A.: — und  
es hat sich gezeigt, dass es  
den Schmutz in der Wäsche  
leicht löst, ohne sie anzu-  
greifen und sich mit ihm viel  
leichter und billiger arbeiten  
lässt, wie mit anderen  
Waschmitteln.  
Überall erhältlich.

**Neu eröffnet!**  
Carlsstrasse 6, Schlosshohle 10  
nahe der Schweidnitzerstrasse  
**Julius Malz**  
Kinder- und Sportwagen . 4 — 60 Mk.  
Leiter- und Kastenwagen 2 — 16 „  
Faulenzer, Kinderklappstühle 4 — 18 „  
Kindermetall-Bettstellen . 4 — 35 „  
sowie sämtliche Korbwaren.  
Reelle Bedienung. Preise allerbilligst.

**Möbel**  
vom einfachsten bis zum elegan-  
testen Genre, komplette Ein-  
richtungen und herrschaftliche  
Wohn- u. Schlafzimmer-  
Einrichtungen  
in Mahagoni, Buchbaum, Satin und Eiche.  
Plüschsofa von 30 Mk. an.  
Teppiche, Tisch- und Stuhldecken.  
**Albert Nowotny** Telephon 3791  
nur Weidenstraße 23/24. 5236

**Hausmannskost.**  
761 erprobte Küchen-Rezepte nebst Anhang.  
Preis gebunden nur 75 Pfg.  
:: Buchhandlung Volkswacht. ::





Zehn Stadtverordneten-Wähler-Versammlungen.

Die Stadtverordneten-Wähler-Versammlungen werden in dieser Woche Mittwoch und Donnerstag abgehalten.

Referenten sind die sozialdemokratischen Stadtverordneten und Kandidaten, die über die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Gemeinde sprechen werden.

Mittwoch:

In der 'Deutschen Krone', Weinstraße 53, in Bräuers Ballhof, Gabelstraße, im 'Livoli', Neudorfstraße 35.

Donnerstag:

Im 'Cafe Restaurant', Raststraße 37, im 'Kronprinzen', Westendstraße 60/62, im 'Schweizerhof', Schweitzerstraße 23, bei Müller, Weißbierstraße 74, bei Casperke, Matthisstraße 38, bei Knaack, Iffestraße 49, im 'Sessing-Restaurant', Albalberstraße 10.

Wir ersuchen die Genossen, recht rege für die Wähler-Versammlungen zu agitieren.

Gewerkschaftskartell Breslau.

Achtung, Gewerkschafts- und Parteigenossen! Freitag, den 28. Oktober, Abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus (großer Saal) eine Versammlung statt.

Gegen die erhöhte Schlachtgebühren für die Hauptschlachttage erklärt sich in einem Artikel der Sekretär der hiesigen Fleischerrinnung, Herr Michael.

Ein kleiner Brand entstand am Dienstag Abend in der Werkstatt des Tapezierers Flaßhaar, Wehlstraße 23.

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Schweidnitz, 26. Oktober. 'Kultur' in Preußen. Heute früh wurde der Vatermörder, Arbeiter Pakelt aus Kubschwalba, Kreis Waldenburg, im Hofe des hiesigen Gefängnisses durch den Scharfrichter Schwibsch aus Breslau hingerichtet.

Görlitz, 26. Oktober. Vom Plan der großen Oberkasseler bei Mauer. Da am Van jetzt 800 Arbeiter beschäftigt werden, schreibt er richtig vorwärts.

Ratibor, den 26. Oktober. Bechlingschlackten. Dienstag Morgen fand hier der Fleischermesser Marzinek seine beiden Bechlingschlackten Stegmund und Jodel, als er sie waden wollte bewußtlos in ihren Betten auf.

Gabors, 26. Oktober. Jugendliche Tangentische. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Täter zu ermitteln welche auf dem hiesigen Kirchhofe vor einigen Wochen von mehreren Kindern den Leichnam eines unbekannten Mannes, von einem Holzweg die eiserne Tafel herabstießen, Krone und Damm nahen.

Neueste Nachrichten.

Streicher Strafenbühnenstreik.

Bremen, 26. Oktober. Zwischen der Division der Bremer Straßenbahngesellschaft und ihren unabhängigen Angestellten ist gestern Abend eine Einigung zustande gekommen.

Todesfälle der Aviatiker.

Wabers, 26. Oktober. Der Aviatiker Ernst Horwath machte gestern Nachmittag mit seinem Aeroplan einen Probeflug.

Magdeburg, 26. Oktober. In dem gestrigen Todesurteil des Obertribunals wurde noch gemeldet: Der Abzug erfolgte aus einer Höhe von 20 Metern.

Schluss der französischen Kammerführung.

Paris, 26. Oktober. (S. L. S.) Im weiteren Verlauf der gestrigen Kammerführung, in welcher der radikale Club für die Eisenbahner eintrat, sah aber sehr scharf gegen jede Gewalttätigkeit der Streikenden wurde und der Sozialist Colly auf das heftigste den Ministerpräsidenten angriff.

'Amerika' noch nicht gesichtet!

Paris, 26. Oktober. Der 'New York Herald' enthält heute in einem Telegramm aus St. Louis, daß seine gestrige Nachricht, wonach der Ballon 'Amerika' im Norden der Provinz Quebec gelandet sein sollte, verfehlt sei.

Breslau, 26. Oktober. Als Mitglied des Stadtrats wurde gewählt Herr Pflüger (Sozialdemokrat) mit 1544 Stimmen.

Versammlungen und Vereine.

Gewerkschaftshaus.

- Mittwoch, den 26. Oktober: Fabrikarbeiter. Im großen Saal. Arbeiter-Radiolager. Zimmer 1. Maler. Zimmer 2. Handlungsgehilfen. Zimmer 3. Stenographen. Zimmer 5. Donnerstag, den 27. Oktober: Pauer-Versammlung. Zimmer 2. Französischer Literaturklub. Abends 8 Uhr im Zimmer 5. Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Vorkursus von 8 1/2-9 Uhr im Zimmer 7. Freitag, den 28. Oktober: Stenographen. Zimmer 3. Sonnabend, den 29. Oktober: Radikalischer und Parteiloser. Stiftungsfest im Saal. Buchbinder-Versammlung. Zimmer 2. Sonntag, den 30. Oktober: Volks-Kongert. Kleiner-Versammlung. 10 1/2 Uhr. Zimmer 1. Metallarbeiter-Verband. 10 1/2 Uhr. Zimmer 5. Drechsler-Versammlung. 10 Uhr. Zimmer 5. Dienstag, den 1. November: Schuhmacher-Versammlung. Zimmer 1. Glaser-Versammlung. Zimmer 5.

Sozialdemokratischer Verein Breslau.

Volks-Kongert. Kleiner-Versammlung. 10 1/2 Uhr. Zimmer 1. Metallarbeiter-Verband. 10 1/2 Uhr. Zimmer 5. Drechsler-Versammlung. 10 Uhr. Zimmer 5. Dienstag, den 1. November: Schuhmacher-Versammlung. Zimmer 1. Glaser-Versammlung. Zimmer 5.

Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land).

Landwehrstr. 4. Bezirks-Versammlung. Donnerstag, den 26. Oktober, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft bei Knippelichn Stübchen. Wichtige Tagesordnung. Die Bezirksleiter rechnen ab.

Sachlich und Ungegend. Kleiner-Versammlung. Samstag, den 30. Oktober, Nachmittags 3 Uhr bei...

Priester bei der Wahlarbeit.

Die Stadtverordnetenwahlarbeit für den Verband der Bürgervereine wird hinter den Kulissen von katholischen Geistlichen geleitet.

Werter Herr!

Zwecks weiterer Agitation für die Stadtverordnetenwahlen werden Sie gebeten, am Montag, den 24. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr im St. Vincenzhaus (Vereinsaal 1. Etage) zu einer wichtigen Besprechung teilzunehmen.

Alle diejenigen Herren, welche die zur Agitation abgenommenen Adressen noch nicht zurückgegeben haben, werden gebeten, dieselben spätestens zu dieser Sitzung mitzubringen.

Da in anderen Bezirken auch noch Arbeit zur Agitation nötig sind, werden sie gebeten, noch mehrere Herren mitzubringen.

Kuratus Schütte, Bezirkspräsident.

Wir denken, die Arbeit der Herren Prediger bezieht sich auf die Seelenrettung für die jenseitige Welt, daß sie aber auch als Wahlagitatoren für dieses Jammertal auftreten, dürfte der Offenheit zu erfahren nicht ohne Interesse sein.

Der Bürgerverein der Oberstadt hielt am Dienstag seine erste Agitationsversammlung für die Stadtverordnetenwahlen ab. Von einem Teilnehmer wird uns darüber geschrieben: Der Kandidat des Bezirkes, der christliche Gewerkschaftssekretär Pfeiffer, hielt einen Vortrag über die soziale Tätigkeit der Stadtgemeinden, insbesondere gab er einen Überblick über die Aufgaben und Leistungen der Stadtverwaltungen in wirtschaftlicher, sozialer, gesundheitlicher, geistiger und städtischer Hinsicht.

Die 'Wahlkämpfer' liegen im Arbeiterssekretariat zur sofortigen Abholung bereit. Die Genossenschaften werden ersucht, sich bald in den Besitz derselben zu setzen.

Ein neues Lesezimmer. Die Handwerkerkammer zu Breslau eröffnet am Dienstag, den 1. November 1910 in ihren Geschäftsräumen Blumenstraße 81 ein Lesezimmer zur allgemeinen Benutzung, das werktätig außer Sonnabend von 6 bis 9 Uhr Nachmittags für Redemänner geöffnet sein wird.

Vermerkt wird seit dem 22. ds. Mts., das 15 Jahre alte, zu Breslau geborene und Radfahrer 7 wohnhaft gewesene Arbeitsmädchen Elfrida Heyner. Die Vermählte ist etwa 1,40 Meter groß, hat hellblondes Haar, blonde Augenbrauen, blaue Augen, rundes Gesicht, von blasser Farbe und von schlanker Gestalt.

**la. Schweine-Kleinfleisch**  
garantirt reinlich, herzlich unterfucht, laudere Ware in Kisten  
von 50 Pfd. an per Pfd. 20 Pfg. Vollkorn enthaltend 9 Pfd. 30  
Abteilung Kistenlos tafelfertig  
In Dosen von ca. 10 Pfd. Netto: la. Schweine-Kleinfleisch pro Dose 2.50 Pfd.  
la. Schweine (Dübel) pro Dose 1.50 Pfd. la. Modern. Schweinefleisch pro Dose 0.80 Pfd.  
Belastung von 3 Dosen an 20 Pfd. pro Dose Ermäßigung.  
Nicht ab hier per Nachnahme. Rückgabe des Kisten.  
Albert Carstens, Altona 22, Adlerstraße 71. 4481

**Aluge Frauen**  
besichtigen meine in den für größter Auswahl, in jeder Preislage vorfindenden  
**Spülspritzen.**  
35-jährige Erfahrung in dieser Branche.  
Barme vor Einkauf loshaben, wertvoller Anpreisungen.  
Kataloge gratis und franco.  
Verkaufhaus hygienischer Haushaltswaren  
A. Kändler, Dresden 102, Junkenstraße Nr. 35. 1247

**Beste Qualitäten Nähseiden**  
für alle gewerblichen Zwecke, auch im Einzelverkauf, billigst  
**Nähseidenfabrik Skotzki**  
Büttnerstraße Nr. 1, an der Neustadtstraße.

In freien Stunden, Post 10 Pfg.

**Brieg**  
Arbeiter-Konfektion.  
Kunze, R. Replert, 1. Dts. Mittel.

**Erscheint 3 mal wöchentlich.**

**Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.**

**Dra Lesern bei Einkäufen empfohlen.**

**Bäckereien und Konditoreien.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
**Sofmann, Ad.** Reubnerstraße 88.  
Rühlstr. 15, Rühlstr. 5.  
Rühlstr. 48.  
**Kudell, Herm.** Paulauer  
Ring 26, Bühlstr. 4.  
**Sörder** für Konjunktur und Konjunktur.

**Freiburg**  
Bäckereien und Konditoreien.  
Gabel, Ernst, Konjunktur-Vertrieb.  
Herren-Garderobe.  
Vereinigtes Freiburger Gewerbe.  
Brosen, Farben, Nerven, Parfümerien.  
Mehls, Obst, Konjunktur-Vertrieb.

**Wäsche, Wollwaren, Herrenart.**  
**Mähnel, J. E.** Schilbauer  
Straße 25.  
Zigarren, Zigaretten, Tabak.  
Witz, Cunnardstr. 1. R.

**Ohlau**  
Kleiderstoffe, Herren- u. Damen-Gard.  
Gensch, J. Pfl., Ring 7 (Bücherei).  
Lederhölz, Schuh-u. Sattel-Verf.-Ar.  
Friedrich, J., Bücherei 10.  
Margarine, Kaffee, Zigarren.  
Wiel, Paul, Ring 32.

**Herren-Garderobe.**  
**Semper, A. M.** Inh. G. Nibel.  
Rühlstr. 18, Rühlstr. 18.  
**Silbermann, M.** Rühlstr. 18.  
**Jurach, Fabrik** Rühlstr. 18.

**Reste und Partiewaren.**  
Bergmann, Ernst, Gaußstraße 27a.  
Weber, Vertha, 18, Rühlstr. 18.  
Garcia, Fritz, 180, Small, Altona.  
Klein, H. W., Small, Altona.

**Herren-Garderobe.**  
Breyer, Rühlstr. 18.  
Breyer, Rühlstr. 18.  
Breyer, Rühlstr. 18.

**Fabrikanten, Nähmaschinen.**  
Witz, Cunnardstr. 1. R.  
Witz, Cunnardstr. 1. R.

**Jauer**  
Sofen, Parfümerien.  
Kunze, R. Replert, 1. Dts. Mittel.  
Herren- und Damenkonfektion.  
Witz, Cunnardstr. 1. R.

**Polsterwaren.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Friedland.**  
Bäckereien und Konditoreien.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Kleiderstoffe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Polsterwaren.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Gottesberg, Fellhammer.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

**Herren-Garderobe.**  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.  
Büchel, Karl, Rühlstr. 57.

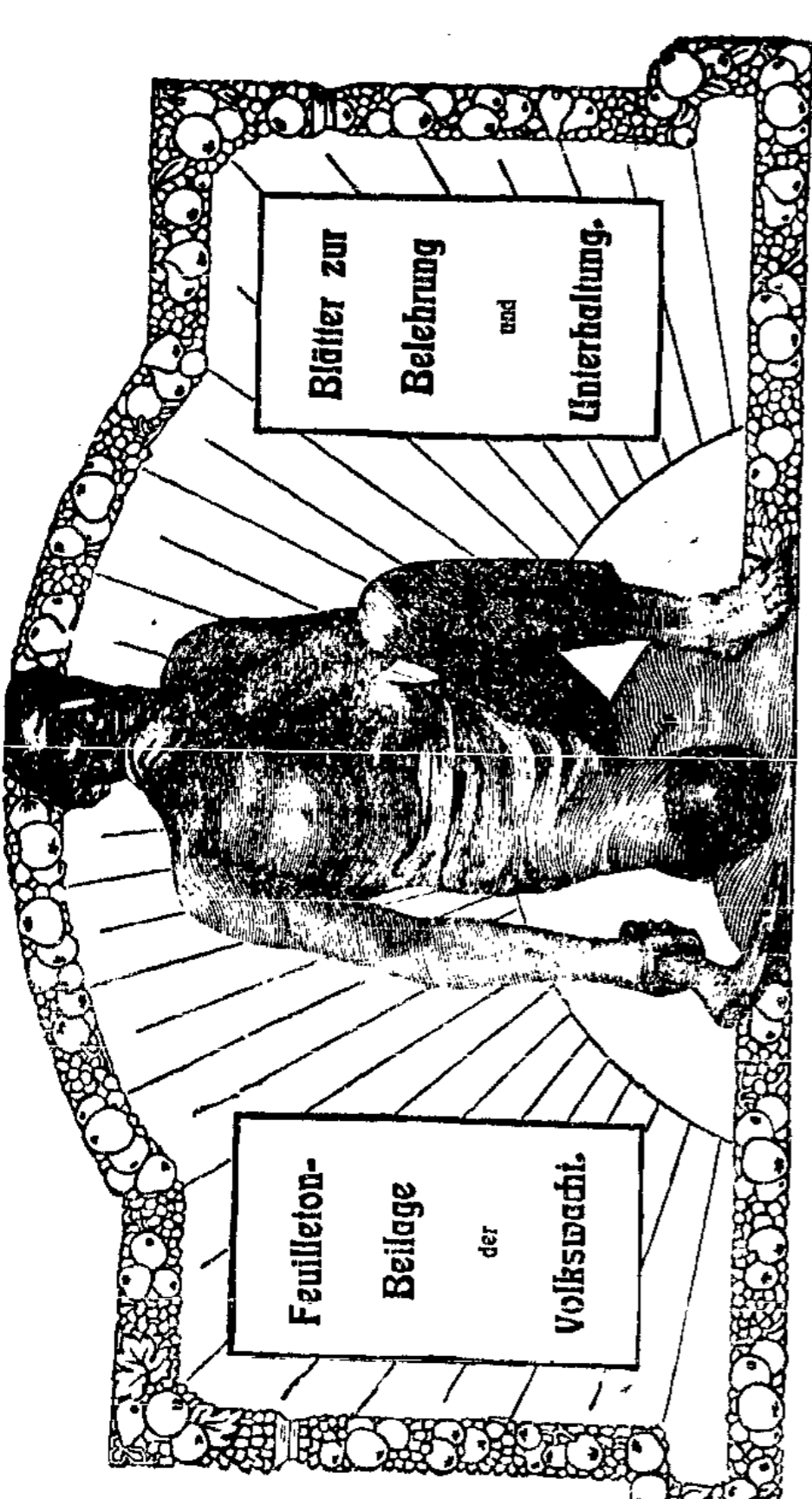


Jahr	Ort	Fluggesellschaft	Dauer	Höhe	Wichtige Notizen
7. Aug 1783	Paris	La Montgolfiere	15 Minuten	1700 m	Erster Versuch (Frankreich) und Dr.-Lefflers (England)
1836	London	Edmund Sayers	190 Minuten	1200 m	Erste langandauernde Fahrt
1875	Paris	Henri Giffard	3 Stunden	680 m	Erster Versuch mit Ballon, Hélie, Hélie
1883	Paris	Henri Giffard	3 Stunden	680 m	Erster Versuch mit Ballon, Hélie, Hélie
1884	Paris	Henri Giffard	3 Stunden	680 m	Erster Versuch mit Ballon, Hélie, Hélie
1888	Paris	Henri Giffard	3 Stunden	680 m	Erster Versuch mit Ballon, Hélie, Hélie
1890	Paris	Henri Giffard	3 Stunden	680 m	Erster Versuch mit Ballon, Hélie, Hélie
1900	Paris	Henri Giffard	3 Stunden	680 m	Erster Versuch mit Ballon, Hélie, Hélie
1901	Berlin	Friedrichshafen	21 Stunden	420 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1906	Berlin	Friedrichshafen	21 Stunden	420 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1907	Paris	Léon Delmotte	600 Minuten	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1907	St. Louis	Oskar Erbsfeld	21 Stunden	420 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1908	Berlin	Oskar Erbsfeld	21 Stunden	420 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1908	Berlin	Oskar Erbsfeld	21 Stunden	420 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1909	Friedrichshafen	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1910	Berlin	W. de Lappin	970 Minuten	970 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1910	Zürich	H. H. Müller	10 1/2 Stunden	1015 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1911	Paris	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1911	Berlin	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1912	Berlin	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1913	Berlin	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1914	Berlin	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1915	Berlin	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1916	Berlin	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1917	Berlin	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1918	Berlin	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1919	Berlin	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe
1920	Berlin	Ernst Zappelin	2 1/2 Stunden	600 m	Erste Fahrt im Ballon, Sabathe

von Paris nach Genéve. Er dreihundertzwanzig Jahre später führte...  
 die erste als Ballonfahrt, welche ihn von Boulogne nach Dartmouth...  
 an der britischen Küste führte. Eine außerordentliche Leistung...  
 war die des Grafen de la Moite, welcher im Oktober 1800 in...  
 8 1/2 Stunden von Paris nach Rotterdam in Ostland flog...  
 und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurück...  
 legte. Bei der am 15. Oktober 1806 stattfindenden Berliner...  
 Ballon-Weisung legte der von Dr. Gombel geführte Ballon...  
 "Sphinx" die 420 Kilometer lange Strecke nach Oston in Ost-...  
 land in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage...  
 später stattfindende erste Gordon-Bennet-Fliegen sah den amerika-...  
 nischen Seemann Laun als Sieger, der auf seiner Luftreise...  
 von Paris nach Zürich in England 600 Kilometer zurücklegte...  
 die gleichnamige Konstruktion des Jahres 1907 gewann der vor-...  
 zugsweise in Ballon "Pommern", mit welchem er von St. Louis...  
 nach Astbury (an der Spitze des Atlantischen Ozeans) flog und...  
 dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre...  
 1908 flogte im Gordon-Bennet-Fliegen der schwedische Oberst...  
 Schöck, der mit dem Ballon "Sphinx" unter schwierigen Ver-...  
 hältnissen von Berlin bis nach Bergitz in Nordböhmen kam. In...  
 denselben Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen...  
 Dappelta mit seinem Luftschiff "S. 4" von Friedrichshafen nach...  
 Schiedingen. Bei letztgenanntem Orte wurde das fluge Schiff...  
 durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember...  
 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Brouckere und...  
 Helden im Friedrichshafen nach Ostia; sie legten die...  
 270 Kilometer lange Strecke in 57 Stunden zurück. Vom...  
 27. August bis 2. September 1909 erfolgte die bekannte Fahrt...  
 des Doppelballons "S. 9" von Friedrichshafen nach Berlin...  
 während der Reise wurde die rund 1000 Kilometer lange Strecke...  
 schrittweise durch 4200 Kilometer ohne jede Zwischenlandung...  
 zurückgelegt und damit die bis dahin längste Dauerfahrt im Zwei-...  
 Ballon erreicht. Im Oktober vorigen Jahres konnte der schiffliche...  
 Versuch der Luftschiffahrt auf eine Stamelleitung eines Leiters...

## Grille und Leuchtfliegen.

In einer Johannisnacht blieb der Wald wach, denn leuchtende...  
 Tierechen neigten sich wie brennende Kerzen auf die tanzend...  
 der Blätter, der Büsche und Gräser. Schauer stiegen durch die...  
 wasser Nacht und sie hielt den Atem an so wie lebende vor ihrem...  
 Glitzern.  
 Die Johannisnacht weckte die Schwärmer, rührte, sie geisterter wie...  
 Wäcker auf und ab.  
 Da fanden sich drei Grillen zusammen. Die erste sprach zur...  
 andern: "Stich dich auch, wie diese Diener unserer Nachtfliegen...  
 Heile, erwiderte jene, ich sehe gar nicht. Ich ist flacker über...  
 Die dritte Grille aber, sie sagte: Was willst du, dieses Leuchten,  
 das wir sehen, es geht von uns aus.  
 Aber die erste antwortete: Da irrst du dich; aber ich will mich...  
 staue verheeren.  
 Ein König hin und legte sich auf ein Johanniswurmchen, so daß...  
 das Leuchten erlosch. Dabei flüchtete die Grille ein und erzählte, sie...  
 habe der wachen unglücklichen Nacht den Schlaf niedergegeben."  
 (Ausschnitt aus dem Gedicht "Die Grille" von Heinrich Heine)



**Feuilleton-Beilage**  
**der**  
**Volkswoche.**

**Blätter zur**  
**Belehrung**  
**und**  
**Unterhaltung.**

## Reich des Armen.

So ein Subj vom armen Mann  
 merkt es nicht;  
 Wenn es ein mal setzen kann,  
 Müht es sich doch nicht;  
 Geht es doch geübt aus,  
 Schlimmt nicht aus dem Loch;  
 Schläpft ein Stücklein mal heraus,  
 Volk's der Nacht doch.

Nach einem Gabeli-Epigramm von V. Jakobowitz.

## Im Dunkel.

Erzählung von Gustav Hanson  
 (Wachdruck verboten.)

14  
 In den Spalten der Zeitungen wurde der Kampf mit...  
 mehr oder weniger blauen Blättern geführt, und man nahm mit...  
 jeder Art von Bundesverbänden vorlieb. Leute, denen ausfüllend...  
 irgend eine Einigkeit klar geworden, bildeten sich ein, daß sich...  
 ihnen das ganze Weltbüchlein geöffnet und glaubend lag im...  
 Blick der Lösung aller Mängel. Sie lächelten sich deshalb sowohl...  
 in Herrschaft wie gekrönt, wenn andere, die nicht schlummer als...  
 nie selber übertrieben, ihre Worte als altherkömmlich beschimpf-...  
 ten. Es war ein belaudendes Stimmungsbild, aus dessen...  
 Schattigkeit deutlich hervorging, daß ein unerschütterliches und...  
 nantes Schicksal der Menschheit einen fühlbaren Stoß verbracht...  
 hatte. Das große Publikum, das die Größe der Gefahr nach...  
 dem Umfang seiner eigenen Unwissenheit und Klugheit noch...  
 urteilte, murrte laut. Manches hatte es sich durch den Aus-...  
 bruch des Streiks einschlechtern lassen, jetzt erhöhte das noch...  
 keinen Mangel, da es sich zeigte, wie überaus viele Angst ge-...  
 wesen. Das große Publikum wurde ungeduldig, und seine...  
 Unzufriedenheit wurde gegen die Unbeherrschten, von denen es...  
 nicht weiter war, als daß sie erstickten und daß sie toten-...  
 dig waren, denn der Herbst war da und der Winter stand vor...  
 der Tür. Ihn die übrigen Streikenden kümmerte man sich...  
 weniger. Wo man sich einige Stunden lang hinsetzen konnte...  
 o machten sie ihren Willen haben. Das war ihre Privat-...  
 Angelegenheit.

Die Regierung des Landes konnte nicht ganz diese Ansicht...  
 teilen. Obwohl der politische Horizont von seinen Werten ver-...  
 ändert wurde und seine äußeren Verhältnisse zu bestürzten...  
 Sachen, so war ein größerer Streit immerhin eine bedeutende...  
 Partei hervorgerufen und allerdings aus einer bestimmten...  
 innerhalb der Regierung und hätte sie auf diese, aber sie war...  
 daß sie im Besitz der nötigen Mittel wäre, um den Streit ver-...  
 hindern zu können, hätte anfangs eine berufene Wirkung...  
 ausgeübt. Später geriet sie in Bergeßlichkeit, aber die Anhängen...  
 der Regierung verblieben frohem, daß diese ihr Erbteil...

sein. Es schien ihnen überausprechend, an diese Mittel zu...  
 erinnern, um so mehr, da sie eingesehen, daß sie in Wirklichkeit...  
 nicht vorhanden waren. Die Widersprüche der Regierung be-...  
 trieben sich ebenfalls bis auf weiteres abwartend. In diesen...  
 Kampf schloßen der Gesellschaft und einer Partei, die alle Be-...  
 stimmung verlor, war der Platz aller „guten Elemente“ im Voraus...  
 gegeben.  
 Die Mächtigsten, die von oben getroffen wurden, bestanden...  
 ten sich demnach auf den Belohn, den Seine königliche Hoheit...  
 der Grube abgelehnt. Während des kurzen Regens, in dem...  
 der Prinz auf dem Schloß aufgetreten, hatte er seine Hof-...  
 gabte mit Edel und Würde geküßt. Sobald es die Umstände ge-...  
 statteten, zog er sich zurück und verschwand wieder. Auch die...  
 königliche Macht hatte ihre Unmöglichkeit erlangt. Für seine eigene...  
 Person begriff Seine königliche Hoheit noch immer nicht die...  
 Gründe seiner Herrschaft. Aber nachdem er in einer öffentlichen...  
 Sitzung gesehen, wie tief ihn dieselben ergriffen, verfügte er...  
 daß dies durchaus der Fall sei.

Nach ein oberflächlicher Versuch mußte gewandt werden...  
 wie sich alles bewegte, die Lage veränderte, sich veränderte. In...  
 den Zeitungsblättern wurden die Kräfte immer lauter und heftiger.  
 Alle Kreise wurden in den Schmelzflut genossen, soßen ge-...  
 prüft und geläutert werden. Es geschah eines in der Zeit...  
 Unvergleichbares, das darin bestand, daß ein riesiges...  
 eine Gesellschaft, die an Leben und Bewegung gewöhnt, für die...  
 eine ununterbrochene Tätigkeit des stürmischen Lebens, war diese...  
 Stille eine Revolution. Ihn was sich der Kampf bröckelte, wie...  
 er angefangen, war jetzt nach Vertausch jener Wochen so sehr...  
 den Wintergrund gerückt, daß niemand weiter danach fragte...  
 Man war wiederum einmal, und zwar noch weiter zurück, an...  
 das erinnert worden, was alle schon vorher kannten, aber daß...  
 so gern vergessen wollten, daß eine unüberwindliche Stufe die...  
 Gesellschaft spaltete, deren Mitglieder von einander trennte und...  
 sie in zwei feindliche Lager teilte. Auf der einen Seite stan-...  
 den diejenigen, die sich im Recht glaubten, wenn sie das Re-...  
 sultate im Guten und Bestimmten vertrieben, auf der andern...  
 wartete eine wilde Masse, voller Erbitterung, weil man sie...  
 liehen ließ, wo sie stand, und ohne Vermögen, sich selbständig...  
 zu machen, geschweige denn Geld zu finden, wenn sie nach...  
 ihrem Recht rief.

Der Baron hatte den alten Juristen zum Vorgesetzten be-...  
 geitet. „Es hat unbedingt geschickt“, meinte der alte Herr, als...  
 Rede, wie es natürlich war, meinte die alte Herr, als...  
 Wochen lang, aber es ist doch kein Sturm geworden“. Er war...  
 bei ausgesprochenen Sonne und warme Frühlings.  
 Der Baron, der von vielen Erfahrungen weiß geworden...  
 und den sein Vorgesetzter über Probleme, die er nicht lösen konnte...  
 mager gemacht, wurde still.  
 „Ich möchte wissen, weshalb man darauf besteht, gerade...  
 unter Leitern für so schwierig zu halten“, sagte er.  
 „Vielleicht deswegen, weil wir's fertig gemacht haben...  
 noch einige neue Strücker zu der langen Reihe der schon...  
 gangesen zu legen“, meinte der alte Herr lächelnd. „Um man...  
 Jahrhundert wird die Welt noch begründet und sich bewegt.“

